



II-7300 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
 FÜR UMWELT, JUGEND UND FAMILIE  
 DR. MARILIES FLEMMING

27. April 1989  
 1031 WIEN, DEN  
 RADETZKYSTRASSE 2  
 TELEFON (0222) 71 1 58

z1. 70 0502/42 -Pr.2/89

An den Herrn Präsidenten des Nationalrates	3339/AB 1989-05-03
Parlament 1017 Wien	zu 3441/J

Auf die schriftliche Anfrage Nr. 3441/J der Abgeordneten Dr. Gugerbauer, Eigruber und Mitunterzeichner vom 8. März 1989 betreffend Tagbauprojekte der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG, beehre ich mich nachfolgendes mitzuteilen:

ad 1 bis 3:

Meinem Ressort bzw. dem Umweltbundesamt liegen derzeit keine Informationen über die Umweltverträglichkeit des Braunkohleabbaus der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG (WTK) im Hauseck bzw. weiterer Tagbauprojekte der WTK vor. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen existiert derzeit in Österreich noch nicht. Ein diesbezüglicher Gesetzesentwurf wurde Mitte April 1989 in das allgemeine Begutachtungsverfahren ausgesandt. Dieser Entwurf wird auf Grund der im Begutachtungsverfahren einlangenden Stellungnahmen zu überarbeiten sein, wobei der intensiven Auseinandersetzung mit der Frage, welche Vorhaben bzw. Projekte der Umweltverträglichkeitsprüfung letztlich unterworfen werden sollen, besondere Wichtigkeit zukommt.

- 2 -

ad 4:

Die Kraftwerke Timmelkam und Riedersbach emittierten im Jahre 1987 folgende Schadstoffmengen:

	SO <sub>2</sub>	NO <sub>2</sub>	Staub
<b>Timmelkam</b>			
Gasturbine (GT)	3 t	30 t	< 1 t
Dampfturbine (DT)	1200 t	440 t	40 t
<b>Riedersbach I</b>			
Riedersbach I	1250 t	280 t	100 t
Riedersbach II	670 t	1050 t	70 t

Im Kraftwerk Timmelkam wurden im Jahr 1987 insgesamt rund 10.000 t Steinkohle und ca. 244.000 t Braunkohle sowie 3.120 t Heizöl schwer verfeuert.

Im Kraftwerk Riedersbach I wurden insgesamt 22.000 t Steinkohle und ca. 100.000 t Braunkohle sowie 8.000 t Heizöl schwer verfeuert.

Im Kraftwerk Riedersbach II wurden insgesamt 36.000 t Steinkohle und ca. 445.000 t Braunkohle sowie 10.000 t Heizöl schwer verfeuert.

Ausgehend von den Grenzwerten des Luftreinhaltegesetzes für Kesselanlagen sind ungefähr folgende Emissionsreduktionen zu erwarten:

- 3 -

	SO <sub>2</sub> (t)	NO <sub>2</sub> (t)	Staub (t)
Timmelkam GT	0	20	0
Timmelkam DT	1070	0	0
Riedersbach I	750	0	60
Riedersbach II	0	330	0

Sowohl das Kraftwerk Timmelkam DT als auch das Kraftwerk Riedersbach I weisen sehr hohe SO<sub>2</sub>-Emissionen bezogen auf die produzierte elektrische Energie aus. Diese beiden Anlagen sind aus umweltpolitischer Sicht somit als ungünstig zu qualifizieren. Sofern Riedersbach II auch über Einrichtungen zur Minderung der NO<sub>x</sub>-Emissionen verfügen wird, ist letztere Anlage jedoch als umweltfreundlich - im Vergleich zu anderen kalorischen Kraftwerken - zu klassifizieren.

